



Nummer: 140a/2012  
den 14. Nov. 2012

Mitglieder des Kreistags  
des Landkreises Esslingen

- |                                     |  |                                     |                      |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|----------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Öffentlich   | <input type="checkbox"/>            | KT                   |
| <input type="checkbox"/>            | Nichtöffentlich                                      | <input type="checkbox"/>            | VFA                  |
| <input type="checkbox"/>            | Nichtöffentlich bis zum<br>Abschluss der Vorberatung | <input type="checkbox"/>            | ATU                  |
|                                     |  | <input checked="" type="checkbox"/> | ATU/BA 29. Nov. 2012 |
|                                     |  | <input type="checkbox"/>            | SOA                  |
|                                     |  | <input type="checkbox"/>            | KSA                  |
|                                     |  | <input type="checkbox"/>            | JHA                  |

Betreff: Haushaltsdebatte 2013  
- Stellungnahmen der Verwaltung

Anlagen: -

Verfahrensgang:  Einbringung zur späteren Beratung  
 Vorberatung für den Kreistag  
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

**BESCHLUSSANTRAG:**

Der Ausschuss für Technik und Umwelt – gleichzeitig Betriebsausschuss - entscheidet über die von den Fraktionen eingebrachten Anträge.

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Die Auswirkungen der Anträge der Fraktionen auf den Haushalt 2013 werden von der Verwaltung in der Sitzung bzw. in der Vorlage 140a/2012 erläutert.

**Sachdarstellung:**

Anlässlich der Haushaltsdebatte über den Kreishaushalt 2013 am 8. November 2012 wurden folgende Anträge gestellt, die vom Ausschuss für Technik und Umwelt – gleichzeitig Betriebsausschuss - in der Sitzung am 29. November 2012 beraten und vom Kreistag am 13. Dezember 2012 nur dann nochmals aufgegriffen werden, wenn die Fraktionen mit dem Ergebnis der Ausschussberatung nicht einverstanden sind.

## **1. Antrag der Fraktion GRÜNE**

### **1.1 Zukunftsfähiges Kompostwerk und Vergärungsanlage**

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Zeitplan zu erstellen, der aufzeigen soll, welche Handlungs- und Planungsschritte in den nächsten Jahren für das Kompostwerk Kirchheim erforderlich werden. Darin sollen insbesondere dargestellt und berücksichtigt werden:

- 1.1.1 Mit welchen Ersatzbeschaffungen und Grund- bzw. Generalsanierungen aufgrund des in die Jahre gekommenen Werks gerechnet werden muss,
- 1.1.2 welche Planungsvorläufe für eine Ersatzbeschaffung des Kompostwerks erforderlich sind,
- 1.1.3 dass ergänzend zum bestehenden Werk oder alternativ dazu eine Vergärungsanlage zur regenerativen Stromerzeugung errichtet wird,
- 1.1.4 wie ein Konzept für eine mögliche Einbindung bzw. Zuführung von Biomüllmengen von außerhalb des Landkreises und von bislang nicht genutzten Biomüllarten aussehen kann.

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

**Zu 1.1.1:**

**Für den Betrieb des Kompostwerks ist ausschließlich der Aufsichtsrat der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH und die Geschäftsführung zuständig. Dazu gehören auch betriebsnotwendige Ersatzbeschaffungen.**

**Allgemein ist darauf hinzuweisen, dass Finanzierung und Abschreibung des Kompostwerks auf einen bis 2021 laufenden Lebenszyklus angelegt sind. Nach heutiger Einschätzung ist bis dahin mit keiner Grund- bzw. Generalsanierung zu rechnen. Auch die Notwendigkeit außerordentlicher Ersatzbeschaffungen ist derzeit nicht erkennbar.**

**Zu 1.1.2 und 1.1.3:**

**Da gerade im Bereich der Biomüllvergärung die technische Entwicklung insbesondere hinsichtlich der Energieeffizienz sich laufend verbessert, ist zu gegebener Zeit ein relativ kurzer Planungsvorlauf von ca. 3 Jahren zu favorisieren. Aus heutiger Sicht würden diese Entscheidungen ab 2018 ff. anstehen.**

**Zu 1.1.4:**

**Das Kirchheimer Kompostwerk mit einer genehmigten Durchsatzmenge von 60.000 t p. a. ist seit Jahren voll ausgelastet. Kapazitäten zur Bearbeitung weiterer Biomüllmengen sind derzeit nicht vorhanden.**



Heinz Eininger  
Landrat

Hahn  
Geschäftsführer